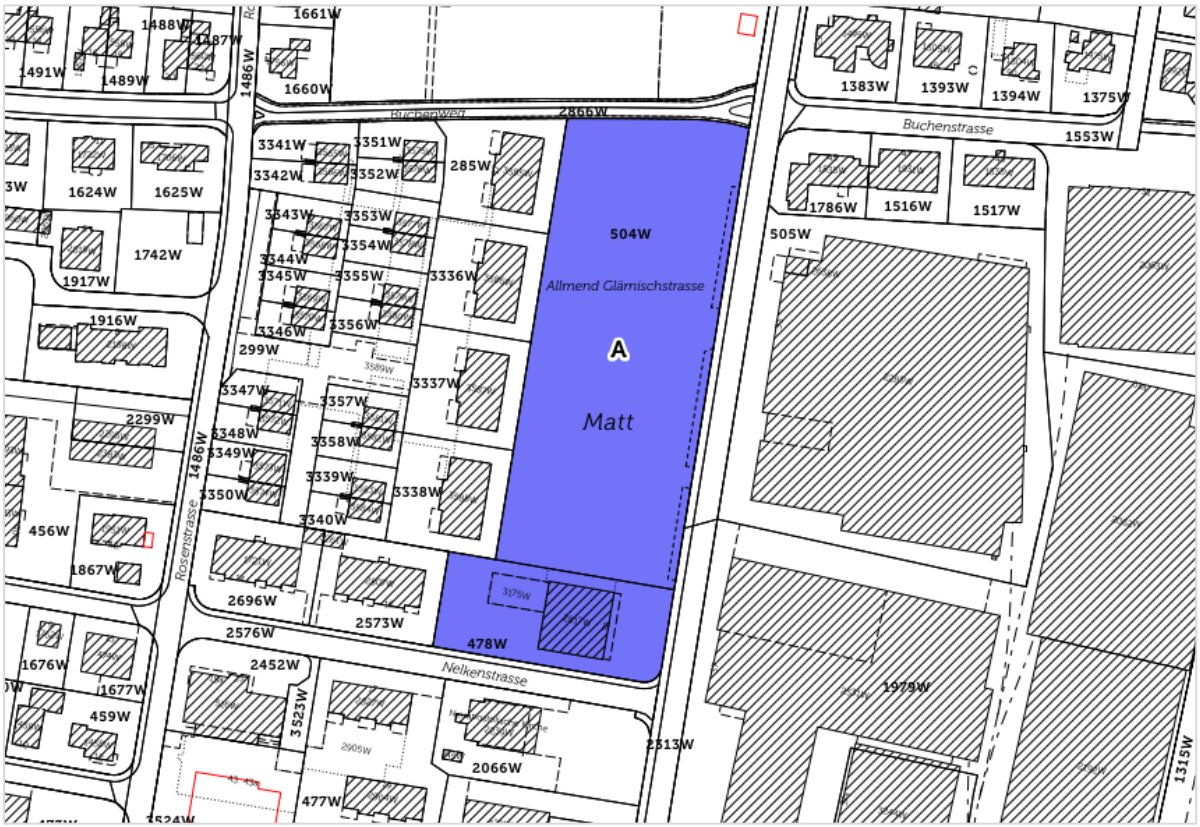
DEPARTEMENT BAU,UMWELT UND VERKEHR
Zentrale Dienste
Hauptstrasse 20
9552 Bronschhofen

sekretariatbuv@stadtwil.ch
www.stadtwil.ch
Telefon 071 914 47 22

1. Oktober 2026

Allmend / Schwerpunktzone: Mitwirkungsantworten



1 Ausschnitt Teilzonenplan Schwerpunktzone Allmend.

Einführung

Die Stadt Wil wächst – jährlich um rund 200 Personen. Neuer Wohnraum soll dort entstehen, wo die Stadt bereits gut erschlossen ist. Die Allmend im Südquartier, nahe beim Bahnhof und der Innenstadt, bietet dafür grosses Potenzial. Mit dem Teilzonenplan wird sie von der Gewerbe-Industriezone in die Schwerpunktzone Allmend umgezont. Dies ermöglicht ein innerstädtisches Stück-Quartier mit ergänzenden Nutzungen. Die Umzonung ist mit dem Stadtentwicklungskonzept (STEK) und dem Richtplan abgestimmt.

Stellungnahmen des Stadtrats zu den Mitwirkungsbeiträgen liegen vor

Der vorliegende Bericht fasst die 20 Rückmeldungen aus der Mitwirkung vom 4. Juni bis 4. Juli 2026 von 6 Teilnehmenden zusammen und zeigt, wie die Stadt damit umgeht. Die Ergebnisse fliessen auch in den nachfolgenden Sondernutzungsplan ein.

Die Stellungnahmen des Wiler Stadtrats zu den Mitwirkungsbeiträgen liegen nun vor.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden für Ihr Interesse, den Input und das Engagement.

Inhalt

Planungsbericht 4
1.1 Sachverhalt 4
1.2 Vorgehen 10
2.1 Grundlagen 10
2.2 Städtebauliche Studie 13
2.3 Beurteilung und Abwägung 14
3.1 Erläuterungen zum Teilzonenplan 16

Planungsbericht

ID	Rückmeldung	Reaktion
1.1 Sachverhalt		
207225	**Antrag** Die [redacted] anerkennt das Potenzial der Allmend als innerstädtisches Entwicklungsgebiet und unterstützt grundsätzlich das Anliegen einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung nach innen. Die zentrale Lage und die gute Erschliessung sprechen dafür, mittel- bis langfristig über eine Weiterentwicklung des Areals nachzudenken. Gleichzeitig stellt die [redacted] fest, dass die konkreten Entwicklungsabsichten zum heutigen Zeitpunkt noch sehr offen und in wesentlichen Punkten wenig verbindlich sind. Mit der Umzonung in eine Schwerpunktzone werden planerische Voraussetzungen geschaffen, ohne dass bereits ein konkretes Projekt, ein belastbares Nutzungskonzept oder gesicherte Lösungen für die heutigen Funktionen der Allmend vorliegen. Die Allmend erfüllt gegenwärtig wichtige Aufgaben für die Stadt Wil. Sie dient unter anderem als Eventfläche, als Standort für die Entsorgungsstelle, als Carparkplatz sowie als Überlaufparkierung bei Grossanlässen im Sportpark Bergholz. Gemäss Planungsbericht bestehen für verschiedene Nutzungen zwar Überlegungen zu Ersatzstandorten, diese sind jedoch teilweise noch nicht abschliessend geklärt oder gesichert. Insbesondere die zukünftige Organisation von Event- und Parkierungsflächen sowie deren Auswirkungen auf andere Quartiere bedürfen aus Sicht der [redacted] einer vertieften Klärung. Die [redacted] erachtet es als eher problematisch, dass mit der vorgesehenen Umzonung bereits heute Fakten geschaffen werden, während wesentliche Fragen zur konkreten Ausgestaltung, zur Erschliessung, zu den Mobilitätsbedürfnissen, zur wirtschaftlichen Nutzung sowie zur baulichen Dichte erst in nachgelagerten Verfahren beantwortet werden sollen. Die	**Antwort für Mitwirkungsbericht** Wir danken Ihnen für Ihre Teilnahme an der Mitwirkung. Wie im Planungsbericht auf Seite 6, Abschnitt 1.2.1, beschrieben, hat Hosoya Schaefer Architects zwischen Anfang und Mitte 2025 auf Basis des Entscheids und des Syntheseplans das Richtprojekt für beide Areale erarbeitet. Im Februar 2026 wurde entschieden, die Planungsverfahren für die Allmend und das Kindlimann-Areal zu trennen, da die beiden Gebiete unterschiedliche Realisierungshorizonte haben. Für das Kindlimann-Areal bildet das Richtprojekt die Grundlage für den Sondernutzungsplan; für die Allmend wurde eine vertiefte städtebauliche Studie mit Variantenvergleich erarbeitet. Beide Planungen sind inhaltlich aufeinander abgestimmt: Themen wie Städtebau, Freiraum, Erschliessung und Schulraum werden gemeinsam und im Gesamtzusammenhang betrachtet. Für die Allmend ist geplant, die Schwerpunktzone gegenüber der Ortsplanungsrevision (OPR) vorzuziehen. Das ist die einzige Möglichkeit, das Verfahren zu beschleunigen, da nur diese Zonenart der OPR vorgezogen werden kann. Die Grundlagen dafür sind vorhanden: Das Erschliessungskonzept, die städtebauliche Studie, der Richtplan Siedlung und Grün-/Freiraum sowie der Richtplan Verkehr bilden einen soliden Rahmen, der dieses Vorgehen sachlich rechtfertigt und als zweckmässig erscheinen lässt. Die wichtigsten Weichen für das Richtprojekt und den Sondernutzungsplan sind gestellt. Die vorliegende Mitwirkung ist dabei ein wichtiger Baustein. **Anpassung Unterlagen** Keine

ID	Rückmeldung	Reaktion
	Schwerpunktzone schafft zwar einen Rahmen, lässt aber bezüglich der tatsächlichen Entwicklung noch viele Fragen offen. Die [redacted] befürwortet eine sorgfältige und schrittweise Entwicklung der Allmend. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass • die heutigen Funktionen der Allmend durch tragfähige und akzeptierte Ersatzlösungen sichergestellt sind; • ein konkretes und nachvollziehbares Entwicklungskonzept vorliegt; und • die Auswirkungen auf Verkehr, Parkierung und das umliegende Quartier transparent ausgewiesen werden. Vor diesem Hintergrund steht die [redacted] der beantragten Umzonung derzeit zurückhaltend gegenüber. Sie anerkennt die langfristigen Entwicklungsmöglichkeiten des Areals, erachtet den heutigen Planungsstand jedoch als zu wenig konkret, um bereits jetzt eine vorbehaltlose Zustimmung zu erteilen. **Begründung** -	
204180	**Antrag** Die Allend ist ein Entlastungparkplatz von der Sportanlage Bergholz bei hoher Frequenz der Bäder und bei Sportveranstaltungen. Zu diesem Zweck müssen Ersatzparkplätze in gleicher Menge und Erreichbarkeit, gegebenenfalls unterirdisch, geschaffen werden. **Begründung** Zu wenige Parkplätze in der Nähe der Sportanlagen führen zu vermehrtem Suchverkehr im Quartier.	**Antwort für Mitwirkungsbericht** Die Stadt Wil nimmt den Antrag zur Kenntnis und dankt für den Hinweis. Die Funktion der Allmend als Überlaufparkplatz für Grossevents im Sportpark Bergholz ist der Stadt bekannt. Der Stadtrat hat im Dezember 2024 den Grundsatzentscheid gefasst, Ersatzstandorte für die bisherigen Nutzungen der Allmend zu suchen. Die Allmend verbleibt in der bisherigen Nutzung, solange kein Ersatzstandort verfügbar ist. Das Gesamtverkehrskonzept (GVK; siehe Link https://www.stadtwil.ch/storage/793fa962056a7ef6a2121de344ccca858c3c7f8badd75e6604f5c9bc0d9ab07a) hält fest, dass die Anzahl öffentlicher

ID	Rückmeldung	Reaktion
		Parkfelder nicht erhöht und wo möglich in den Untergrund verlegt werden soll, um die Verkehrsbelastungen im Zentrum nicht übermässig steigen zu lassen. Der Grundsatz «gleiche Menge und Erreichbarkeit, gegebenenfalls unterirdisch» ist mit dieser Stossrichtung vereinbar. Die im GVK formulierten Ziele sollen im Rahmen der Aktualisierung des kommunalen Richtplans Verkehr weiter konkretisiert und in ein behördenverbindliches Planungsinstrument überführt werden. Die Eingabe fliesst als Hinweis in die weiteren Planungsarbeiten ein. **Anpassung Unterlagen** Keine
204181	**Antrag** Die Allmend ist ein Carbahnhof von regionaler Bedeutung. Darum ist zwingend ein Ersatzangebot zu schaffen. **Begründung** Viele Bewohner, auch aus dem Südquartier, nutzen den Car für die Ferien in ihren Heimatländern. Die Allmend eignet sich aufgrund ihrer Grösse und Lage sehr gut für diesen Zweck, denn es gibt nicht nur genügend Platz für Cars, sondern auch eine gute Zufahrt für den Zubringerverkehr.	**Antwort für Mitwirkungsbericht** Die Stadt Wil nimmt den Antrag zur Kenntnis und dankt für den Hinweis. Die Funktion der Allmend als Carparkplatz ist der Stadt bekannt. Das städtische Grundstück Nr. 504W wird heute vorwiegend als Eventplatz, Entsorgungsstelle, Carparkplatz sowie als Überlaufparkplatz genutzt. Das Anliegen bezüglich eines Ersatzangebots für den Carbahnhof wird anerkannt. Der Stadtrat hat im Dezember 2024 den Grundsatzentscheid gefasst, Ersatzstandorte für die bisherigen Nutzungen der Allmend zu suchen. Die Allmend verbleibt in der bisherigen Nutzung, solange kein Ersatzstandort verfügbar ist. Die Suche nach einem geeigneten Ersatzstandort für den Carparkplatz ist damit ausdrücklich Bestandteil dieses Entscheids. Langfristig soll die Allmend gemäss Stadtentwicklungskonzept als hochwertiges innerstädtisches Gebiet mit Schwerpunkt Wohnen entwickelt werden. Die Frage des Ersatzstandorts für den Carbahnhof wird im Rahmen der laufenden Richtplanarbeiten und der Ortsplanungsrevision weiter konkretisiert. Die Eingabe wird zur Kenntnis genommen und fliesst als Hinweis in die weiteren Planungsarbeiten ein.
204184	**Antrag**	

ID	Rückmeldung	Reaktion
	Die Glärnischstrasse ist eine wichtige Verbindungsstrasse von Nord nach Süd durchs Südquartier und muss als verkehrsorientierte Gemeindestrasse 1.Klasse erhalten bleiben. **Begründung** Die Glärnischstrasse erschliesst Gotteshäuser, Einkaufscenter sowie die Gemeinden Wilen und Rickenbach. Ebenfalls erschliesst die Glärnischstrasse im Sünden die Hubstrasse die eine Kantonsstrasse 1.Klasse im Kanton Thurgau ist.	
204183	**Antrag** Ein Ersatzplatz für Zirkusse muss geschaffen werden. **Begründung** Zirkusse müssen auch in Zukunft einen Platz in Wil haben.	**Antwort für Mitwirkungsbericht** Dieses Thema wird aktiv bearbeitet. Der Entwurf des Richtplans Siedlung und Grün-/Freiraum zeigt dies deutlich: Die Richtplankarte enthält mögliche Alternativstandorte für Grossveranstaltungen wie den Zirkus. In der Massnahme S5.4 steht: «Alternative Standorte sind im Richtplan als Vororientierung eingetragen.» Die Massnahme S6.4 legt fest, dass an den folgenden Standorten die Realisierung einer Eventfläche geprüft wird – unter Berücksichtigung von Nutzbarkeit, Verkehrserschliessung und Verfügbarkeit: Bleicheplatz; Lenzenbüel (Zwischennutzung, bis Fläche überbaut wird); Wil West (Zwischennutzung, bis Fläche überbaut wird). Bei der Gestaltung sind klimaangepasste und multifunktionale Ansätze zu berücksichtigen. Massnahmen: 1. Überprüfung der Standorte in einer Machbarkeitsstudie 2. 2. Überprüfung von Zwischennutzungen Die Allmend soll nicht überbaut werden, ohne dass ein Ersatz für die heutigen Nutzungen gesichert ist. Dies ist im Planungsbericht zum Teilzonenplan (TZP) Allmend auf Seite 6, Abschnitt 1.2.1 festgehalten, der im Mitwirkungsverfahren aufgelegen hat. **Anpassung Unterlagen** Keine
204182	**Antrag**	**Antwort für Mitwirkungsbericht** Die Stadt Wil nimmt den Antrag zur Kenntnis und dankt für den Hinweis. Die heutige Nutzung der Allmend umfasst unter anderem Parkierungsflächen für Cars und Fahrzeuge, welche für die Nahversorgung des Zentrums eine

ID	Rückmeldung	Reaktion
	Eine Ersatzparkiermöglichkeit für Anhänger von Lastwagen im Stückgutbetrieb muss geschaffen werden. Damit Lastwagen ohne Anhänger die Stückgutverteilung im Zentrum erledigen können. **Begründung** Viele Orte im Zentrum lassen mit einem Lastwagenanhängerzug schlecht und nur mit erhöhtem Unfallrisiko erreichen.	wichtige Rolle spielen. Das Anliegen, die Stückgutverteilung im Zentrum durch geeignete Abstellmöglichkeiten für Anhänger zu erleichtern, wird anerkannt. Der Stadtrat hat im Dezember 2024 den Grundsatzentscheid gefasst, Ersatzstandorte für die bisherigen Nutzungen der Allmend zu suchen. Die Allmend verbleibt in der bisherigen Nutzung, solange kein Ersatzstandort verfügbar ist. Die Suche nach einem geeigneten Ersatzstandort schliesst damit auch die Parkierungsbedürfnisse des Güterverkehrs mit ein. Das Gesamtverkehrskonzept (GVK) hält fest, dass bei der Aufwertung der Strassenräume die Erreichbarkeit für den Güterverkehr zu gewährleisten ist, ohne dabei verbindliche Festlegungen zu treffen. Die konkrete Priorisierung und räumliche Umsetzung dieser Grundsätze erfolgt im Rahmen des kommunalen Richtplans Verkehr, welcher die strategischen Aussagen des GVK in behördenverbindliche Festlegungen überführt. Die Eingabe wird zur Kenntnis genommen und fliesst als Hinweis in die weiteren Planungsarbeiten ein.
207684	**Antrag** Anpassungen oder Ergänzungen des SNP: Die [redacted] bedankts sich erneut für die Möglichkeit zur Mitwirkung. Da die Planung der SNP Allmend weniger weit fortgeschritten ist, möchten wir aktuell nur einige allgemeine strategische Anmerkungen einbringen. Die weitere Planung der SN P sollte möglichst rasch erfolgen, damit eine zeitnahe Realisierung möglich ist. Um sicherzustellen, dass eine effiziente und hochwertige Lösung gefunden werden kann, regen wir dazu an die Entwicklung öffentlich auszuschreiben (bspw. als offenes Wettbewerbsverfahren in Anlehnung an SIA 142). Anmerkung Wohnbau: Angesichts der akuten Wohnungsnot (gem. BWO-Definition) soll die Entwicklung der Allmend primär der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum dienen. Dazu soll die Parzelle im Baurecht an eine geeignete gemeinnützige Wohnbauträgerschaft vergeben werden. Der Sondernutzungsplan soll eine hohe Dichte und mittlere bis hohe Gebäudehöhe	**Antwort für Mitwirkungsbericht** Die Abteilung Stadtplanung bedankt sich für die engagierte Mitwirkung. Gemäss Planungsbericht, Seite 4, Abschnitt 1.1.1, gilt: «Zur qualitätsvollen Steuerung dieser Entwicklung verlangt die Stadt Wil als Eigentümerin von einer künftigen Bauträgerschaft die Evaluation eines Bauprojektes über ein qualitätssicherndes Verfahren. Die Stadt wird als begleitende und beratende Stelle am Verfahren beteiligt sein.» Zur Anmerkung Wohnungsbau: Für das Areal Allmend werden genau diese Ziele und Leitgedanken angestrebt. Zur Anmerkung Verkehr/Erschliessung: Geplant ist eine autoarme Entwicklung mit Angeboten für Shared Mobility. Ein vollständiger Verzicht auf Mindestparkplätze ist derzeit nicht möglich, da Vorschriften zur Inklusion und Zugänglichkeit für Personen mit eingeschränkter Mobilität zu berücksichtigen sind. Die VSS-Normen sind einzuhalten. Zur Anmerkung Freiraum/Grünraum: Die Anregungen werden bei der Ausarbeitung des Sondernutzungsplans (SNP) und des Richtprojekts geprüft und berücksichtigt. **Anpassung Unterlagen** Keine, aber Inputs für SNP und RP sind zu berücksichtigen

ID	Rückmeldung	Reaktion
	erlauben, damit die Fläche möglichst effizient ausgenutzt und viel Wohnraum geschaffen werden kann. Anmerkung Verkehr/Erschliessung: Aufgrund der zentralen Lage und der akuten Verkehrsüberlastung des Stadtgebietes soll das Schwerpunktgebiet Allmend weitgehend autofrei geplant werden. Die knappe Fläche sollte nicht für oberflächliche Parkierung verschwendet werden. Anmerkung Freiraum/Grünraum: Die Freiraumversorgung im Quartier ist aus unserer Sicht durch die Schulanlage Matt nicht gedeckt. Zum einen sollte diese insbesondere während den Schulzeiten prioritär durch die Schule genutzt werden können und zum anderen ist diese klar auf sportliche Aktivitäten ausgelegt und erfüllt deshalb nicht alle Bedürfnisse. Wir regen deshalb dazu an, den geplanten Grünstreifen an der Westseite auf die Nordseite zu erweitern. Die nordwestliche Ecke des Areals soll als Pocket-Park mit klimaresistenten Bäumen gestaltet werden und auch Infrastruktur wie Sitzgelegenheiten, Trinkbrunnen, o.ä. anbieten. Zusätzlich soll geprüft werden, ob das Grundstück 2607W erworben und als Park ausgestaltet werden kann, um die Freiraumversorgung im Quartier sicherzustellen. Dieses Grundstück ist aus dem ganzen Quartier gut erreichbar und schafft so auch einen Zugangspunkt zur und Rastplatz für die Velospange Süd. Durch die Pflanzung von Bäumen wäre die unmittelbare Nachbarschaft zudem besser vom Autobahnlärm abgeschirmt. **Begründung** Die [redacted] bedankts sich für die Möglichkeit zur Mitwirkung. Unsere Kommentare zum SNP Allmend sind im beiliegenden Dokument gesammelt.	
207664	**Antrag** Die Allmend ist zeitnah als städtische Wohngebiet zu überbauen (heisst parallel mit der Bebauung Areal Kindlimann). **Begründung**	**Antwort für Mitwirkungsbericht** Die im Richtplan Siedlung und Grün-/Freiraum (Stand Vorprüfung) festgelegten Schwerpunktgebiete verfügen über einen kurz- bis mittelfristigen Umsetzungshorizont. Die Entwicklung des Südquartiers wird gesamtheitlich betrachtet und einheitlich definiert: Sowohl die Allmend als auch das

ID	Rückmeldung	Reaktion
	Das Areal Allmend ist heute schlecht genutzt und präsentiert sich als “Unort”.	Kindlimann-Areal werden parallel vorangetrieben. Für die Allmend müssen konkrete Ersatzstandorte für die heutigen Nutzungen bereitstehen – eine Aufgabe, an der verschiedene Fachstellen der Stadtverwaltung koordiniert arbeiten. **Anpassung Unterlagen** Keine

ID	Rückmeldung	Reaktion
1.2 Vorgehen		
207666	**Antrag** Hinweis: Die Abgabe des Grundstücks im Baurecht wird begrüsst. **Begründung** Die Abgabe an einen gemeinnützigen Wohnbauträger kann sofort erfolgen.	**Antwort für Mitwirkungsbericht** Gemäss dem Planungsbericht des Teilzonenplans Schwerpunktzone Allmend ist dies so formuliert: Die Stadt Wil beabsichtigt, das Planungsgebiet im Baurecht abzugeben. Zuvor ist jedoch ein qualitätssicherndes Verfahren zur Evaluation des Bauprojekts durchzuführen, dessen Ergebnisse in einen Sondernutzungsplan einfliessen. Erst danach erfolgt die Baurechtsvergabe an die Bauträgerschaft, wobei der Einbezug einer gemeinnützigen Trägerschaft gemäss Richtplan bereits vorgesehen ist. **Anpassung Unterlagen** Keine

ID	Rückmeldung	Reaktion
2.1 Grundlagen		
207668	**Antrag** Der ÖV soll mindestens im 15 Minuten Takt betrieben werden. **Begründung** Ein attraktives ÖV-Angebot erfordert mindestens einen 15 Minuten Takt. Zu beachten ist dabei auch, dass für Verbindungen ins Zentrum oder den Spital Umsteigen am Bahnhof notwendig ist.	**Antwort für Mitwirkungsbericht** Siehe obenstehende Antwort. **Anpassung Unterlagen** Keine

ID	Rückmeldung	Reaktion
207665	**Antrag** Hinweis: Wir beurteilen die ÖV-Erschliessung als genügend. Das Areal Allmend muss mit mindests einem 15 Takt erschlossen werden. **Begründung** Ohne attraktive Fuss- und Veloverbindungen ins Zentrum und ohne attraktives ÖV-Angebot werden die Mobilitätsbedürfnisse weiterhin mit dem Auto befriedigt. Das kann nicht das Ziel sein.	**Antwort für Mitwirkungsbericht** Die Stadt Wil nimmt den Hinweis zur Kenntnis und dankt für das Engagement. Das Planungsgebiet Allmend erreicht die ÖV-Güteklasse B (700 m Gehdistanz zum Bahnhof Wil, Buslinie im Halbstundentakt mit Spitzenverstärkungen im 10'/20'-Takt). Gemäss dem Erschliessungskonzept Kindlimann-Allmend sind zum heutigen Zeitpunkt keine weiteren Massnahmen zur Verbesserung der ÖV-Erschliessung erforderlich. Das GVK hält dennoch fest, dass künftiges Verkehrswachstum überwiegend durch den ÖV sowie den Fuss- und Veloverkehr bewältigt werden soll. Die Forderung nach einem 15-Minuten-Takt und attraktiven Langsamverkehrsverbindungen ins Zentrum wird anerkannt und fliesst als Hinweis in die weiteren Planungsarbeiten ein. **Anpassung Unterlagen** Keine
207669	**Antrag** Rund um das Areal Allmend ist ein attraktive Velowegenetz bereitzustellen. **Begründung** ergibt sich aus dem Veloweggesetz.	**Antwort für Mitwirkungsbericht** Das Anliegen wird aus rechtlicher Sicht geteilt: Das Bundesgesetz über Velowege (Veloweggesetz, VWG) ist seit dem 1. Januar 2023 in Kraft und verpflichtet Kantone und Gemeinden, ein sicheres, zusammenhängendes und bedarfsgerechtes Velonetz zu planen und zu realisieren. Die Festlegung des kommunalen Velonetzes hat bis Ende 2027 in behördenverbindlichen Plänen zu erfolgen. Das GVK hält fest, dass das Veloverkehrsnetz in Wil heute nicht durchgängig ist und bedarfsgerecht für den Alltags- und Freizeitverkehr weiterentwickelt werden muss. Das Erschliessungskonzept Kindlimann-Allmend behandelt das Velonetz und die entsprechenden Anschlusspunkte ausdrücklich als Bestandteil der Arealerschliessung. Die Sicherstellung eines attraktiven Velowegnetzes rund um das Areal Allmend wird im Rahmen der laufenden Richtplanarbeiten und in dem Richtprojekt Allmend sowie SNP konkretisiert und den bundesrechtlichen Anforderungen des VWG entsprechend umgesetzt. Die Eingabe wird zur Kenntnis genommen. **Anpassung Unterlagen** Planungsbericht, Ergänzung

ID	Rückmeldung	Reaktion
205314	**Antrag** Auf die Einführung von Tempo 30 auf der Glärnischstrasse im Zusammenhang mit den Arealentwicklungen Kindlimann-Areal und Allmend ist zu verzichten. **Begründung** Im Planungsbericht wird festgehalten, dass im Zusammenhang mit der zukünftigen Entwicklung des Kindlimann-Areals auf dem betreffenden Abschnitt der Glärnischstrasse später Tempo 30 angestrebt wird. Gleichzeitig kommt das Erschliessungskonzept zum Schluss, dass das bestehende Strassennetz sowie insbesondere der Kreisel Hubstrasse über ausreichende Kapazitäten verfügen, um das durch die Arealentwicklungen zusätzlich entstehende Verkehrsaufkommen aufzunehmen. Ein verkehrlicher Handlungsbedarf wird somit nicht aufgezeigt. Die Glärnischstrasse ist eine wichtige Erschliessungsachse des Südquartiers. Eine Temporeduktion führt zu einer Einschränkung ihrer Leistungsfähigkeit und ist weder verkehrlich notwendig noch ausreichend begründet. Die Arealentwicklung darf nicht als Anlass dienen, um nachträglich zusätzliche Verkehrsbeschränkungen einzuführen.	**Antwort für Mitwirkungsbericht** Die Stadt Wil nimmt den Antrag zur Kenntnis und hält an der geplanten Einführung von Tempo 30 auf der Glärnischstrasse fest. Dem Antragssteller wird zutreffend recht gegeben, dass das bestehende Strassennetz und der Kreisel Hubstrasse über ausreichende Kapazitäten für das durch die Arealentwicklungen zusätzlich entstehende Verkehrsaufkommen verfügen. Die Einführung von Tempo 30 ist jedoch nicht verkehrlich, sondern lärmschutzrechtlich begründet: Auf der Glärnischstrasse liegen Immissionsgrenzwert-Überschreitungen vor; Tempo 30 bewirkt eine wahrnehmbare Lärmreduktion von mindestens 1 dB(A). Die Verhältnismässigkeit wurde vom Projektausschuss formell bejaht – der Nutzen durch Lärmreduktion, erhöhte Verkehrssicherheit und Aufwertung des Strassenraums überwiegt die Einschränkungen für den motorisierten Individualverkehr. Die Eingabe wird zur Kenntnis genommen. Die lärmschutzrechtliche Begründung bleibt massgebend.
205315	**Antrag** Die heutige Nutzung der Allmend als Eventfläche darf erst aufgegeben werden, wenn ein geeigneter und dauerhaft verfügbarer Ersatzstandort verbindlich gesichert ist. **Begründung** Die Allmend wird heute für den Circus Knie, als Veranstaltungsfläche sowie für weitere Anlässe genutzt. Gleichzeitig hält der Planungsbericht fest, dass diese Nutzungen künftig entfallen sollen. Zwar werden mögliche Ersatzstandorte erwähnt, eine verbindlich gesicherte und betriebsbereite Ersatzlösung liegt jedoch noch nicht vor.	**Antwort für Mitwirkungsbericht** Die verbindliche planungsrechtliche Sicherung wird im Planungsprozess vorgenommen. Im Rahmen der Ortsplanungsrevision wurden potenziell geeignete Standorte ermittelt. Dem Antrag wird stattgegeben. **Anpassung Unterlagen** Keine

ID	Rückmeldung	Reaktion
	Die Stadt Wil soll bestehende Veranstaltungsinfrastrukturen nicht aufgeben, bevor deren Ersatz tatsächlich sichergestellt ist.	
205316	**Antrag** Vor dem Wegfall der heutigen Parkierungsflächen auf der Allmend ist ein verbindliches Ersatzkonzept für die Parkierung bei Grossveranstaltungen vorzulegen. **Begründung** Die Allmend dient heute als Überlaufparkplatz für Grossveranstaltungen. Der Planungsbericht sieht vor, diese Nutzung aufzugeben und verweist lediglich auf zukünftige Prüfungen möglicher Ersatzstandorte. Konkrete Lösungen liegen nicht vor. Insbesondere bei Veranstaltungen im Sportpark Bergholz sowie bei weiteren Grossanlässen besteht weiterhin ein Bedarf an ausreichend verfügbaren Parkierungsmöglichkeiten. Dieser Bedarf ist vor der Aufgabe der heutigen Flächen nachvollziehbar zu lösen.	**Antwort für Mitwirkungsbericht** Das Anliegen wird geteilt. Der Stadtrat hat im Dezember 2024 den Grundsatzentscheid gefasst, Ersatzstandorte für die bisherigen Nutzungen der Allmend zu suchen, und ausdrücklich beschlossen, dass die Allmend in der bisherigen Nutzung verbleibt, solange kein Ersatzstandort verfügbar ist. Ein vorzeitiger Wegfall der heutigen Parkierungsflächen ohne gesicherte Ersatzlösung ist damit ausgeschlossen. Das Erschliessungskonzept Kindlimann-Allmend anerkennt die Problematik explizit: Sobald die Allmend überbaut wird, entfällt sie als Überlaufparkplatz für den Sportpark Bergholz. Die Forderung nach einem verbindlichen Ersatzkonzept vor Aufgabe der heutigen Flächen ist mit dem beschlossenen Grundsatz vereinbar und fliesst als Hinweis in die weiteren Planungsarbeiten ein. **Anpassung Unterlagen** Keine

ID	Rückmeldung	Reaktion
2.2 Städtebauliche Studie		
207670	**Antrag** Die zu planende Dichte soll sich an der Wohnnutzung des Areals Kindlimann orientieren. **Begründung** Es ist eine hohe Dichte anzustreben.	**Antwort für Mitwirkungsbericht** Aus städtebaulicher Sicht wird die angemessene Dichte im weiteren Verfahren vertieft geprüft. Vorgesehen ist jedoch, dass beidseits der Glärnischstrasse eine städtebauliche Kohärenz besteht. Die Analyse des Gebiets und Quartiers zeigt, dass auch aufgrund der Parzellengrösse und -geometrie eine etwas reduzierte Dichte zweckmässig erscheint. **Anpassung Unterlagen** Antrag wird in Verfahren geprüft. Dokumentation nötig (für Auflage)

ID	Rückmeldung	Reaktion

ID	Rückmeldung	Reaktion
2.3 Beurteilung und Abwägung		
206551	**Antrag** Die Allmend sollte wie einst angedacht auch für die Erweiterung des Schulraums genutzt werden. **Begründung** Durch die aktuellen Pläne, den Schulraum auf dem Areal des Mattschulhauses zu erweitern, gehen zwangsläufig Grünflächen und Spielflächen der Kinder verloren. Als Resultat würde dann für eine grössere Zahl an Schüler*innen weniger Aussenraum zur Verfügung stehen, was unbedingt zu vermeiden ist. Sollte es zeitlich nicht mit der Schulraumerweiterung zu vereinbaren sein, so wäre es auch möglich, eine Aussenanlage der Schule auf der Allmend zu integrieren. Der Buchenweg wäre dadurch evtl. ein Stück nach Süden zu velegen.	**Antwort für Mitwirkungsbericht** Im Zuge der Ausarbeitung des Sondernutzungsplans (nächster Planungsschritt) bilden die in der städtebaulichen Studie skizzierten städtebaulichen Grundgedanken die planerische Grundlage. Dieser Input fliesst als Planungselement in das weitere Verfahren ein. Der Antrag wird gutgeheissen. **Anpassung Unterlagen** Aufnehmen für SNP bzw. wird geprüft
206549	**Antrag** Die Teilzonenplananpassung wird grundsätzlich gutgeheissen. Für die Nutzungen, welche heute auf der Allmend stattfinden, müssen aber frühzeitig adequate Folgelösungen gefunden werden. **Begründung** Es sind Folgelösungen für insbesondere folgende Nutzungen zu suchen: - Ergänzender Parkplatz zur Brechung von nachfragespitzen - Haltestelle bzw. Ausgangspunkt für Reisecars - Abstellplatz bzw. Übernachtungsplatz für Überlandlastwagen und deren Chaufeue, an Wochenenden und Feiertagen. - Recyclingstandort	**Antwort für Mitwirkungsbericht** Wie bereits im Planungsbericht festgehalten, wurde zudem vom Stadtrat entschieden, dass die Allmend in ihrer bisherigen Nutzung verbleibt, solange kein Ersatzstandort verfügbar ist. Für Ersatzlösungen sind verschiedene Fachstellen der Stadtverwaltung koordiniert am Arbeiten: Parkplätze; Im Richtplan Siedlung und Grün-/Freiraum sowie im Richtplan Verkehr (RPV) aufgenommen, Bearbeitung läuft. Reisecars; Im RPV aufgenommen. Recycling; Verbleibt auf der Allmend. Übungsplatz; Abklärungen mit dem Departement Gesellschaft und Sicherheit sowie mit dem Sicherheitsverbund der Region laufen. Zirkus; Bearbeitung läuft. Der Antrag wird gutgeheissen. **Anpassung Unterlagen** Planungsbericht aktuelle Nutzungen ergänzen.

ID	Rückmeldung	Reaktion
	- Übungsplatz und Übungsstandort für Militär, sowie gelegentlich Grossübungen von bvlaulichtorganisationen etc. - Zirkus	
206550	**Antrag** Ersatz für die Parkplätze auf der Allmend muss sichergestellt werden. Die neue Parkmöglichkeit muss möglichst am Rand der Stadt und gleichzeitig nahe an einer Bushaltestelle sein. **Begründung** Mit der Überbauung der Allmend fällte eine grosse Fläche weg, welche heute als Parkplatz genutzt wird, um den grossen Bedarf an Spitzentage zu brechen. Der ersatzparkplatz muss möglichst am Rand der Stadt sein, so dass die Verkehrsbelastung für das Siedlungsgebiet minimiert wird. Gleichzeitig muss es in unmittelbarer Nähe eine Bushaltestelle haben, so dass die Verbindung ins Zentrum gut ist. Als Standorte für eine Tiefgarage werden folgende Möglichkeiten genannt: - unter der Allmend, - eine Vergrösserung der geplanten Tiefgarage im Kindlimann Areal - bei der Wiese direkt an der Autobahn - bei der Sportanlage Bergholz Das würde auch dem Parkplatzproblem bei Anlässen im Bergholz oder der Mosche entgegenwirken, Mieteinnahmen einbringen und könnte auch für Laufkundschaft für das Gewerbe auf dem Kindlimann-Areal sorgen.	**Antwort für Mitwirkungsbericht** Die Stadt Wil nimmt den Antrag zur Kenntnis und dankt für die konkreten Hinweise. Das Anliegen wird geteilt. Der Stadtrat hat im Dezember 2024 beschlossen, Ersatzstandorte für die bisherigen Nutzungen der Allmend zu suchen und die bisherige Nutzung beizubehalten, solange kein Ersatz verfügbar ist. Die Anforderungen Stadtrandlage und gute ÖV-Anbindung werden als sinnvolle Planungsgrundsätze anerkannt. Das Areal ist zudem mit der Haltestelle Allmend (Linie 732, Halbstundentakt) direkt an den ÖV angebunden. Die genannten Tiefgaragenstandorte werden zur Kenntnis genommen und in die laufende Standortevaluation einbezogen. Die Eingabe fliesst als Hinweis in die weiteren Planungsarbeiten ein **Anpassung Unterlagen** Planungsbericht, ergänzen

ID	Rückmeldung	Reaktion
ID	Rückmeldung	Reaktion
3.1 Erläuterungen zum Teilzonenplan		
207671	**Antrag** Hinweis: Wir wünschen uns ambitionierte Planungsziele: - rasche Überbauung - Hohe Dichte - gute bis sehr gute ÖV-Erschliessung - Anbindung an ein sehr gutes Fuss- und Velowegnetz. **Begründung** Für nur “angemessene” Ergebnisse ist das Grundstück Allmend zu wertvoll.	**Antwort für Mitwirkungsbericht** Diese Grundsätze werden im Rahmen der vorliegenden Planung bereits verfolgt. Des Weiteren soll die Allmend gemäss Objektblatt S 5.4 «Schwerpunktgebiet Allmend» des kommunalen Richtplans (Stand Vorprüfung) durch eine gemeinnützige Bauträgerschaft entwickelt werden. Ebenso im Objektblatt S 1.6 wird eine substanzielle Vergrösserung des gemeinnützigen Wohnanteils gefordert. Für die Mobilitätsaspekte ist das Erschliessungskonzept das richtungsweisende Element. Es bildet die Grundlage und den Input für den Sondernutzungsplan (SNP) sowie das Richtprojekt. **Anpassung Unterlagen** Keine